

### England – James Bond im Abseits

Für die Briten kommt es knüppeldick. Zuerst entscheidet sich die Mehrheit der Bevölkerung für den Brexit, dann fliegt auch noch die Nationalmannschaft bei der Fußballmeisterschaft gegen den Fußballzweig Island raus. Die Insel steht unter Schock!

#### Es war Referendum, ...und keiner ging hin!

In den Umfragen vor dem Referendum waren drei von vier der unter 30-jährigen Briten für den Verbleib ihres Landes in der EU. Doch die Jungen blieben den Urnen fern. Wie der britische Sender Sky News meldete, haben nur 36 % der unter 24-Jährigen tatsächlich abgestimmt. Bei den Rentnern waren es 84%. Die Alten haben also für die Jungen entschieden!

Viele Jungwähler zog es lieber zum Glastonbury Musikfestival, eines der größten Musikfestivals auf der Insel mit 130.000 Besuchern. Zwei Drittel der Festivalbesucher gaben bei einer Befragung an, wegen der Party nicht abgestimmt zu haben.

Blöd gelaufen, mit enormen Auswirkungen für Großbritannien und Europa. Mittlerweile bereuen viele junge Briten ihr Verhalten. In einer Internetpetition haben über 3,5 Millionen Bürger für eine Neuwahl votiert.

**Wahlbeteiligung am Brexit nach Altersgruppen**

Angaben in Prozent



WELT

Quelle: <https://twitter.com/SkyData/status/746700869656256512?s=03>

#### Ein politischer Präzedenzfall

Die in Gruppenhaft genommenen Mitglieder des Königreiches Schottland und Nordirland wollen weiterhin in der EU bleiben. Sie überlegen, durch ein eigenes Referendum aus dem Vereinigten Königreich auszutreten. Das wäre das Ende Groß-Britanniens.

Es ist die erste Scheidung innerhalb Europas und daher ohne Vorbild. Viele Verträge müssen diskutiert, neu verhandelt und mit Zustimmung aller (!) EU-Länder verabschiedet werden.

Europas Politiker sind gefragt. Viele plädieren für eine harte und zügige Verhandlung mit den Briten über die Modalitäten eines Ausstiegs. Diese Verhandlungen sind kompliziert, umfangreich und können bis zu zwei Jahren andauern. Politisch stellt sich für die britische Regierung die Frage, ob es eine Möglichkeit gibt, das Ergebnis des Referendums zu ignorieren und eventuell durch Neuwahlen den Bürger indirekt erneut abstimmen zu lassen.

Solche Gedankenspiele sind mit Vorsicht zu handhaben. Demokratie bedeutet nicht, so lange zu wählen, bis das gewünschte Ergebnis zustande kommt. Andererseits wird man das Auseinanderfallen des Königreiches nicht so einfach akzeptieren. Es bleibt spannend.

#### Was ist an den Märkten passiert?

Der in unserem letzten Spotlight erwähnte Überraschungseffekt ist eingetreten. Die Kapitalmärkte wurden auf dem falschen Fuß erwischt. In den Tagen vor dem Referendum wuchs zusehends die Erwartung vieler Marktteilnehmer, dass ein Brexit kein Thema sei. Weit gefehlt.

Es gab die befürchteten Verwerfungen an den Devisenmärkten. Das englische Pfund wertete innerhalb von Sekunden ab. Gegenüber dem US-Dollar verlor es knapp 14%, gegenüber dem Euro, der gleichzeitig schwächer notierte, immerhin noch 7%.

An den Aktienmärkten fand der Ausverkauf statt. Einige Minuten nach Dax-Eröffnung wurden nach Händlerangaben zahlreiche Stopp-Loss-Limits aktiviert, die beim DAX zu einem Kursverfall auf 9.200 Punkte führten.

Vor allem Bank- und Versicherungsaktien gingen in den Sturzflug. Die Deutsche Bank-Aktie, gegen die auch Chefzocker George Soros mit Leerverkäufen spekulierte, verlor mehr als 15% seines Wertes und fiel auf ein 25-Jahrestief. Südeuropäische Bankaktien sanken teilweise noch tiefer. Die Unicredit-Aktie büßte seit dem Brexit mehr als ein Viertel ihres Wertes ein.

Englische Immobiliengesellschaften erlebten mit einem Kursminus von über 20% ein Desaster. Die Anleger befürchten massive Abschreibungen auf Londoner Büroimmobilien durch den Wegzug internationaler Konzerne. Auf der Gewinnerseite waren sichere Häfen wie deutsche Staatsanleihen und Gold.

Zudem feierten englische Exportaktien ein Comeback. Nach anfänglicher Schwäche gab es bei British American Tobacco (B.A.T.) und Co. Kursgewinne. Währungsbedingt dürften verbesserte Exportchancen winken, glauben Anleger – zumindest kurzfristig.

### Verkehrte Welt? B.A.T. im Aufwind.



Quelle: comdirect.de

### Wie kann es weitergehen?

Vorausgesetzt der Brexit wird umgesetzt, gehen wir davon aus, dass bis zu einer vertraglichen Vereinbarung große Unsicherheit herrschen wird. Führende britische Politiker wollen erst verhandeln, dann austreten. Die EU besteht auf einem Austritt vor den Verhandlungen. Es steht eine politische Hängepartie mit weitreichenden wirtschaftlichen Folgen an.

EZB-Chef Draghi spricht davon, dass durch einen Brexit das zarte Pflänzchen Wirtschaftswachstum in Europa zwischen 0,3% und 0,5% geringer ausfallen wird.

Die Gesellschaft für Konsumforschung GfK berichtet, dass der deutsche Verbraucher die Wirtschaft im Juni in guter Verfassung sieht. Das war vor dem Brexit! Eine Eintrübung des robusten Konsumverhaltens als eine der wenigen Stützen des europäischen Wirtschaftswachstums ist nicht auszuschließen. Genaueres werden wir in Kürze erfahren, wenn die

Unternehmenszahlen der europäischen Konzerne für das 2. Quartal anstehen.

Fast alle Analysten dürften bereits an der Überarbeitung ihrer Post-Brexit-Kursziele für europäische Standardaktien sitzen.

Ungemach droht auch bei deutschen offenen Immobilienfonds: Laut BVI sind 9,9% des Vermögens der offenen Immobilienfonds im Vereinigten Königreich investiert. Das sind rund acht Milliarden Euro. Hier drohen Abschreibungen durch Währungsverluste und steigende Leerstände.

### Für den Anleger:

Ganz schön harter Tobak! Für die Wirtschaft und somit für die Börsen wäre ein neues Referendum (und damit wahrscheinlich ein Verbleib Großbritanniens in der EU) die beste Alternative. Ob das eine wirklich politisch machbare Alternative darstellt, ist wohl auch von den zukünftigen Auswirkungen auf das Vereinigte Königreich, inklusive Schottland und Nordirland, abhängig. Wünschenswert wäre, dass nun das Konzept Europa überdacht wird und man politisch aus den jetzigen Problemen lernt.

In naher Zukunft rechnen wir daher mit umfangreichen EU-Investitionsprogrammen in Infrastruktur und Bildung, um die Bürger zu beruhigen.

Bei einer Realisierung des Brexit gehen wir von weiterer Unsicherheit und größeren Schwankungen an den Kapitalmärkten aus.

Dies kann beim Dax bis zu einem erneuten Test der im Februar 2016 erreichten Unterstützung bei 8.700 Punkten führen.

Kurzfristig zeigt der DAX seine relative Stärke bei der 9.500-Punkte-Marke. Hier hatte der Index bereits mehrere Male seinen Boden gefunden.

Unser Jahresendziel von 11.000 DAX-Punkten erscheint uns bei dieser Gemengelage etwas zu ambitioniert. Wir reduzieren unsere DAX-Prognose auf 10.600 Punkte, bleiben jedoch für internationale Standardaktien langfristig positiv gestimmt. Auch, weil nach wie vor Anlagealternativen fehlen.

Einen nachhaltigen Crash sehen wir auf Sicht nicht. Anleger sollten investiert bleiben und bei einer weiteren Schwäche der Märkte zukaufen.

### Die Demokratie ist die schlechteste aller Staatsformen, ausgenommen alle anderen.

Winston Churchill

Verantwortlich für den Inhalt: Burkhard Wagner | PARTNERS VermögensManagement AG | Maximiliansplatz 18 | 80333 München |  
Tel.: +49-89-242139-0 | Fax: +49-89-242139-19 | E-Mail: info@pvm-ag.de | Internet: www.pvm-ag.de

Diese Ausarbeitung wurde mit äußerster Sorgfalt erstellt und basiert auf externen Informationen, die PARTNERS als zuverlässig erachtet, für die PARTNERS jedoch keine Gewähr übernimmt. PARTNERS kann nicht für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser garantieren. Diese Ausarbeitung stellt weder eine Kaufempfehlung noch eine Anlageberatung dar. Die hier enthaltenen Informationen sind kein Ersatz einer individuellen Beratung unter Berücksichtigung der speziellen Anlageziele des Anlegers. Für eventuelle Vermögensschäden die im Zusammenhang mit dieser Ausarbeitung entstehen, übernimmt PARTNERS keine Haftung. Bei dieser Ausarbeitung handelt es sich ausschließlich um eine Werbemitteilung und nicht um eine Finanzanalyse. Vergangenheitsbezogene Daten insbesondere Angaben zur Wertentwicklung stellen keine Garantie für eine zukünftig wirtschaftlich sinnvolle Anlage dar.

© 2016 PARTNERS VermögensManagement AG - Alle Rechte vorbehalten | Registergericht: Amtsgericht München / Registernummer: HRB 135779